

Kapitel 5: Zusammen stark: Unserer Heimat eine Zukunft in Sicherheit, Demokratie und Freiheit geben



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: Erwin Köhler (KV Heilbronn)
Status: Unterstützer*innen sammeln

Änderungsantrag zu PRO-5

Von Zeile 91 bis 92 einfügen:

einer beschleunigten beruflichen Anerkennung für die ausländischen Fachkräfte unterstützt, haben wir eine zentrale Anlaufstelle geschaffen.

Junge Menschen ernst nehmen:

Jugend ist eine besondere Lebensphase, geprägt von eigenen Erfahrungen, Chancen und Herausforderungen. Junge Menschen brauchen Freiräume, um sich entwickeln zu können, ohne als Störfaktor wahrgenommen zu werden. Angesichts ihres historisch niedrigen Bevölkerungsanteils und der besonderen Belastungen der Pandemie braucht es starke politische Fürsprecher*innen. Wir wollen diese Rolle übernehmen - im Parlament und durch die Stärkung von Jugendverbänden und der außerschulischen Jugendarbeit als fachlich kompetente Anlaufstellen.

Wir bekennen uns zur außerschulischen Jugendarbeit als wichtigem Lebens-, Lern- und Sozialisationsort. Sie schafft freiwillige Räume, in denen demokratische Fähigkeiten durch kontinuierliche Aushandlungsprozesse erlernt werden. Jugendverbandsarbeit als Instrument der Selbstbefähigung junger Menschen werden wir ebenso stärken wie Mobile und Offene Kinder- und Jugendarbeit als niedrigschwellige Angebote im Alltag von Jugendlichen. Fachkräfte, die sich für Demokratie und gegen die extreme Rechte engagieren, dürfen nicht durch falsch verstandene Neutralitätsforderungen behindert werden. Wir unterstützen ausdrücklich den Beschluss der Jugend- und Familienkonferenz von Mai 2025 und stehen hinter diesen Fachkräften.

Die politische und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen wollen wir deutlich stärken und nachhaltig verankern. Dafür richten wir ein landesweites Jugendgremium ein, welches Jugendliche verbindlich in politische Entscheidungen einbezieht. Der Landesjugendbeirat im Kultusministerium soll weiterentwickelt werden, wobei sich die Landesregierung verpflichten soll, seine Ergebnisse zu prüfen und zu beantworten. Gesetzgebungsverfahren, die Kinder und Jugendliche betreffen, sollen diese künftig über Praxis-Checks und ergänzende Beteiligungsformate direkt berücksichtigen. Auch zu Gesetzgebungen mit Bürgerforen sollen Jugendliche gezielt eingebunden werden.

Wir unterstützen die Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung und wollen ihre Arbeit fortführen und stärken. Die Konzeption eines landesweiten Jugendgremiums soll abgeschlossen und die Ergebnisse im kommenden Sommer zügig umgesetzt

werden, sodass ein nachhaltiges, die Gesellschaft abbildendes Jugendgremium mit einer stetigen Vertretung und einer verbindlichen Finanzierung arbeitsfähig wird.

Das Pilotprojekt zum Freiwilligen Pädagogischen Bildungsjahr soll ausgeweitet werden, um den Lehrberuf zu stärken und Jugendlichen eine vertiefte pädagogische Berufsorientierung zu ermöglichen. Im ländlichen Raum wollen wir Jugendpartizipation durch bessere Zugänge, passende Beteiligungsformate und verlässliche Unterstützungsstrukturen stärken. Das Pilotprojekt zu Jugendräten in den Landkreisen soll verstetigt und landesweit durch geeignete Rahmenbedingungen etabliert werden.

Wir bekennen uns zur Fortführung und ausreichenden Finanzierung des Masterplans Jugend und sichern den Bündnisschutz, damit seine langfristigen Ziele verlässlich umgesetzt werden können.

Begründung

Wir nehmen Jugendliche ernst. Das zeigen wir durch die schon stattfindende Einbindung in politische Prozesse. Da zu Beteiligung auch gehört, dass nicht nur gehört, sondern auch gemeinsam umgesetzt wird, fordern wir verbindlich ein landesweites Jugendgremium ein.

Außerschulische Jugendarbeit ist in Zeiten von Desinformation und einer gefährdeten Demokratie unabdingbar und wichtiger denn je. Wir verstehen die außerschulische Jugendarbeit nicht ergänzend zu dem, was innerhalb von Schule passiert, sondern rechnen der Rolle der Außerschulischen einen sehr hohen Stellenwert zu.

Unterstützer*innen

Julia Ines Link (KV Stuttgart); Thomas Gönner (KV Stuttgart); Ana Sauter (KV Reutlingen); Pauline-Sophie Dittmann (KV Tübingen); Jaron Immer (KV Reutlingen); Fynn Rubehn (KV Böblingen); Mareike Blümle (KV Karlsruhe-Land); Till Westermayer (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Clara Madeleine Wellhäußer (KV Freiburg); Anna-Maria Schwab (KV Main-Tauber); Rüdiger Tonojan (KV Emmendingen); Benjamin Bauer (KV Karlsruhe); Niklas Becker (KV Konstanz); Lea Elsemüller (KV Tübingen); Margrit Liedloff (KV Neckar-Bergstraße); Daniel Halfmann (KV Freiburg); Colin Christ (KV Heilbronn); Zora Brändle (KV Mannheim); Nick Dreyzehner (KV Mannheim)